

Geschäftsgrundlage ist überholt

Parlament Lohra signalisiert Regierungspräsidium: Grundlagen für Windvorranggebiet haben sich geändert

Mit 50 Gästen gut besucht war die jüngste Sitzung des Lohraer Parlaments im Dorfgemeinschaftshaus Rollshausen. Thema war unter anderem Windkraft.

von Anita Ruprecht

Rollshausen. Auf der Tagesordnung stand ein gemeinsamer Antrag von CDU und SPD-Fraktion zur Windkraft in Lohra. Die Beschlussvorlage beinhaltet, der Gemeindevorstand solle gegenüber dem Regierungspräsidium als Genehmigungsbehörde deutlich machen, dass der einstimmige Beschluss der Gemeindevertretung aus dem Jahr 2017 zur Aufstellung des Flächennutzungsplans zwecks Ausweisung eines Windvorranggebiets Am Hemmerich in der Gemeinde Lohra seine Geschäftsgrundlage verloren habe.

Die beiden Projektierer von damals, Bürgerwind Gladenbach und die Stadtwerke Marburg, seien als Kooperationspartner der Gemeinde zurückgetreten, so die Begründung.

Zudem sei es bei der damaligen Vorstellung des Projekts um das genossenschaftliche Prinzip mit Bürgerbeteiligung und drei bis vier Windkraftanlagen mit einer Höhe von etwa 140 Metern gegangen. Diese Entscheidungsgrundlagen für die damalige Gemeindevertretung seien

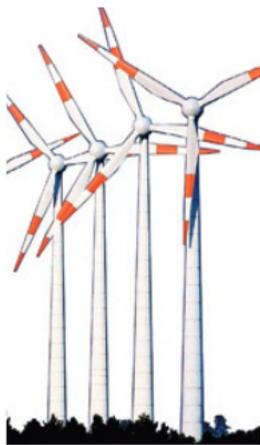
durch die aktuellen Projektierer einseitig verlassen worden und falls mit diesen kein Einvernehmen auf Grundlage des Gemeindevertretungsbeschlusses von 2012 erzielt werden könne, solle die Gemeinde die Errichtung der jetzt vorgesehenen Windräder auf ihrer Gemarkung sowie jegliche Unterstützung der Projektierer beim erforderlichen Ausbau der Zu- und Abfahrtswege ablehnen, so der Wortlaut in der aktuellen Beschlussvorlage.

Im Herbst 2017 hatte sich in Lohra die Bürgerinitiative Gegenwind gebildet, die bisher rund 600 Unterstützer hat. „Wir haben als Gemeindevorteiler die Interessen der Lohraer Bürger zu vertreten“, begründete CDU-Fraktionsvorsitzender Werner Waßmuth die Beschlussvorlage. „Ich sehe einen wesentlich größeren Schaden als Nutzen für die Gemeinde Lohra durch die aktuell geplanten Windkraftanlagen“, sagt Elfriede Köhler von der SPD-Fraktion und Ortsvorsteherin von Lohra. „Wir sind grundsätzlich für Windenergie und sollten den Gemeindevorstand durch diesen Antrag nicht handlungsunfähig machen“, sagten Karl Klefenz und Jan Klefenz (Bündnis 90/Die Grünen). Man solle sich immer vor Augen halten, dass die Alternative zu Windkraft Kohle- oder Atomstrom sei, fügte Karl Klefenz hinzu und kündigte an, gegen die Be-

schlussvorlage zu stimmen.

BfB-Fraktionsvorsitzender Harald Rink forderte eine Bürgerbeteiligungssatzung für Lohra, da sich immer wieder herausstelle, dass bei der politischen Entscheidungsfindung die Interessen der Bürger zu wenig berücksichtigt würden.

Aus den Reihen der Gemeindevertretung wurde eine namentliche Abstimmung gefordert. Das Gremium nahm mit 17 Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen und fünf Enthaltungen die



Windkraftanlagen wie diese wird es in Lohra so schnell nicht geben. Ursprüngliche Pläne hätten keine Geschäftsgrundlage mehr, sagt die Parlamentsmehrheit. Foto: Thorsten Richter

Beschlussvorlage an.

Beitragsfreie Kitas für die Gemeinde Lohra lautete eine Beschlussvorlage der CDU-Fraktion. Nach dieser Beschlussvorlage sollen ab dem 1. August 2018 alle Kinder vom vollendenden 3. Lebensjahr an bis zum Schuleintritt, die eine Lohraer Kindertagesstätte besuchen, für 6 Stunden täglich von den Kindergartengebühren freigestellt werden. Dies sei ein erster Schritt in die richtige Richtung, die vollständige Beitragsfreiheit für Kindertagesstätten, sagte Armin Habermann (SPD).

Aus diesem Grund werde seine Fraktion der Vorlage zustimmen. Bei einer beitragsfreien Betreuung von 6 Stunden sei auch eine Mittagsversorgung und Betreuung zwingend erforderlich, sagte Bürgermeister Georg Gaul (parteilos).

Er befürchtet personelle und räumliche Probleme, die zunächst mit den freien Trägern besprochen werden müssten. Die Vorlage wurde mit 25 Ja-Stimmen bei Zwei Enthaltungen angenommen.

Eine Beschlussvorlage des Gemeindevorstands zum Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans und zur Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich Hilgenacker in Lohra-Damm am Firmengelände der Firma Lather wurde mit 25 Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt. Der Bau-, Wirtschafts- und Umweltausschuss hatte im

Vorfeld eine Vertagung für diese Beschlussvorlage empfohlen.

Bürgermeister Gaul teilte mit, dass erste Gespräche zur Wiederbelebung der Bahntrasse Niederwalgern-Hartenrod stattgefunden haben und weitere folgen sollen (die OP berichtete). Die Kanalbauarbeiten in der Siedlungsstraße in Lohra-Reimershausen sollen Ende Februar beginnen.

Nichts neues in Sachen Hunde-DNA

Ein Anliegengespräch habe stattgefunden. Bürgermeister Gaul teilte weiter mit, dass am 22. Januar 2018 mit dem Bau einer Reifenwaschanlage für Lkws an der Erdaushubdeponie in Lohra-Rollshausen durch die Betreiber begonnen wurde. Zum Stand der Hunde-DNA-Proben für die Gemeinde Lohra sagte Gaul, dass der Städte- und Gemeindebund sich noch nicht zu der Anfrage aus Lohra geäußert habe, und dass sich auch Nachbargemeinden noch nicht zur eventuellen Anlage einer gemeinsamen Datenbank geäußert hätten. Hans-Wilhelm Kisch (BfB), Vorsitzender der Gemeindevertretung teilte mit, dass Roman Butz (BfB) aus Kirchvers sein Mandat für die Gemeindevertretung Lohra niedergelegt habe. Als Nachrücker begrüßte er Klaus Müller (BfB) aus Weipoltshausen in der Gemeindevertretung.